

müssen wir berücksichtigen, daß eine solche, dem Sozialismus feindliche Haltung kapitalistischer und kleinbüx-gerlicher, im Schlepptau des westdeutschen Kapitalismus befindlicher Elemente selbst dann noch wirksam sein kann, wenn sie äußerlich den sozialistischen Weg bereits beschritten haben (was sich z. B. an der Rolle einiger ehemaliger Großbauern in den LPGs zeigt).

Alle diese und ähnliche, dem Sozialismus immer noch feindlich gegenüberstehenden Elemente sind zwar zahlenmäßig nicht sehr groß, versprengt und deshalb auch keine geschlossene gesellschaftliche Kraft. Solange sie jedoch noch existieren, noch nicht im Leninschen Sinne „umgemodelt“ oder nötigenfalls auch im Falle der Begehung gefährlicher Verbrechen durch strenge Strafen unschädlich gemacht sind, stellen sie kraft ihrer realen gesellschaftlichen Existenz eine objektive Quelle der Verbreitung von Feindschaft und Obstruktion gegen den Sozialismus dar, die über die mannigfaltigsten Kanäle und dabei — denken wir nur an den strafrechtlich durchaus nicht immer erfassbaren Einfluß dieser Elemente auf ihre Umgebung, ihre Angehörigen, Mitarbeiter usw. — keinesfalls ausschließlich in Gestalt unmittelbar konterrevolutionärer Akte wirksam ist.

Asozialität als Quelle der Kriminalität und Reservoir des Klassenfeindes

Darüber hinaus gibt es bei uns auch immer noch eine gewisse Anzahl deklassierter asozialer Elemente, die uns direkt oder — sozusagen in Generationenfolge — indirekt aus der kapitalistischen Zeit überkommen sind und die ganz oder überwiegend eine parasitäre Lebensweise führen (z. B. Prostituierte und deren Anhang, Arbeitsscheue ohne oder mit häufig wechselnder Arbeitsstelle, von Angehörigen oder nahestehenden Personen ausgehaltene Alkoholiker und Müßiggänger u. ä.). Auch gibt es noch immer einige private Einrichtungen (z. B. Spelunken), in denen diese Elemente Unterschlupf und Förderung finden. Gerade solche „Personen ohne festes Arbeitsverhältnis“ stellen einen nicht geringen Teil der vor unsere Gerichte kommenden Straffälligen und insbesondere der Rückfälligen.

Daneben und teilweise mit dieser Kategorie verwoben existiert in der DDR noch eine ganz besondere Kategorie von deklassierten und asozialen Elementen, die — wenngleich, wie die ersteren, zahlenmäßig schwer erfassbar — sowohl in ihrer Quantität als auch in ihrer gesellschaftsgefährlichen Wirksamkeit nicht unterschätzt werden dürfen. Das sind jene Elemente, die in den vergangenen Jahren die Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus in Deutschland, insbesondere aber den ökonomischen und psychologischen Krieg gegen die DDR auf vielfältigste Weise zu einer Quelle einer oft märchenhaften spekulativen Bereicherung gemacht haben und heute ihren verlorenen „Pfründen“ nachtrauern (ehemalige Grenzgänger, Währungsspekulanten und andere „Ost-West“-Schieber, bestimmte Kategorien von Übersiedlern und Rückkehrern, die aus unlauteren Motiven in die DDR übergetreten sind,¹⁵ u. ä.). Dieses „Lumpenproletariat besonderer Art“ ist mit dem 13. August 1961 nicht verschwunden. Zwar geht auch hier seit unserer Offensive im Sommer des vorigen Jahres ein Differenzierungsprozeß vor sich. Eine gewisse Anzahl dieser Elemente einschließlich ihres Anhangs, die sich mit ihrer „Vertreibung aus dem (fragwürdigen) Paradies“ der wirtschaftlichen und politischen Spekulation noch nicht abfinden wollen oder nach neuen Wegen zu einem Leben in Wohlstand ohne Arbeit suchen, wird aber auch für längere Zeit noch eine Quelle moralisch-

ideologischer und politischer Zersetzung innerhalb unserer Gesellschaft sein und eine besonders willfähige Reserve des imperialistischen Klassegegners darstellen. Diese reaktionären Kräfte unter Ausnutzung und allseitigem Ausbau aller Vorzüge und Errungenschaften unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung, gestützt insbesondere auf die politisch-moralische Kraft der Massen, im Prozeß der weiteren Entfaltung und der Vollendung des sozialistischen Aufbaus zu überwinden, sie als gesellschaftliche Erscheinung im marxistischen Sinne „aufzuheben“, ist eine unmittelbare, aktuelle Aufgabe, zu deren schnellstmöglicher Lösung neben der Verordnung vom 24. August 1961 auch unser sozialistisches Strafrecht durch entschlossene und systematische Bekämpfung der von ihnen unmittelbar ausgehenden Verbrechen direkt beizutragen hat.

Private Eigentumsverhältnisse als Quelle bürgerlicher und kleinbürgerlicher Ideologie

Daneben wirken jedoch auch noch einige andere objektive Faktoren, die zwar ebenfalls individualistische, egoistische und anarchische Denk- und Verhaltensweisen erzeugen, jedoch im Gegensatz zu den vorher erwähnten unter den Bedingungen unseres gegenwärtigen Entwicklungsniveaus noch für eine mehr oder minder lange Zeit unvermeidliche Überbleibsel der alten Gesellschaft darstellen. Diese Faktoren können wir nicht willkürlich aufheben, sondern erst nach Heranreifen bestimmter objektiver und subjektiver Bedingungen überwinden. Hier ist hauptsächlich an die in noch relativ breitem Umfang existierenden verschiedenen Formen privaten Eigentums und privater Wirtschaftsweise zu denken, die, abgesehen von ihren spezifisch ideologischen Auswirkungen, zu einem Teile — wie z. B. bestimmte Kategorien von Boden- und Grundstücksbesitz — einer nicht unerheblichen Anzahl von Menschen ein mitunter ziemlich hohes arbeitsloses Einkommen gewährleisten und insofern eine spezifische Erscheinungsform parasitärer Lebensweise darstellen.

Trotz der absolut notwendigen, progressiven Rolle bei der Führung der Bauern auf den sozialistischen Entwicklungsweg muß man in diesem Zusammenhänge u. E. selbst die individuellen Hauswirtschaften der Genossenschaftsbauern als einen gewissen sozial-ökonomischen Boden nicht nur der Erhaltung, sondern auch für die Reproduktion von Kleineigentümer- und Kleinproduzentenideologie und insofern auch für spekulative Tendenzen ansehen. Diese Wirkung kann nur durch die allseitige Entfaltung und Verwurzelung des sozialistisch-genossenschaftlichen Denkens, Arbeitens und Lebens paralyisiert werden und wird auch bereits, wie z. B. das hohe Niveau vieler LPGs Typ III und die Entwicklung einer neuen Art LPG Typ II zeigen, Schritt für Schritt überwunden.

Es liegt auf der Hand, muß aber trotzdem mit Entschiedenheit betont werden, daß die Wirksamkeit dieser Faktoren bezüglich der Kriminalität in der Regel eine andere, viel vermittelte ist, als die der zuerst genannten, direkt feindlichen bzw. asozialen Elemente. Die erdrückende Mehrheit der Menschen, die derartige Eigentumsverhältnisse repräsentieren, stehen dem Sozialismus nicht nur loyal, sondern auch positiv gegenüber, arbeiten selbst — wie z. B. die Genossenschaftsbauern — als dessen aktive Erbauer und entwickeln im Bündnis mit der Arbeiterklasse selbst die Kräfte zur Überwindung ihrer zweiten, alten Seele des Privateigentümerdenkens und -handelns. Auch der Weg der — im Marxschen Sinne — „Aufhebung“ dieser Faktoren ist ein grundlegend anderer. Diese Aufhebung erfolgt über die aktive Gewinnung und Einbeziehung in den sozialistischen Aufbau erst

¹⁵ Vgl. z. B. Harmland, „Gedanken zur gegenwärtigen Kriminalität in der DDK und in Westdeutschland und zur Perspektive der Überwindung der Kriminalität in der DDK“, NJ 1/60, S. 614/15.